



RHÖN-KLINIKUM AG

---

Zwischenbericht  
für die Zeit  
vom 1. Januar  
bis 31. März 2002

# Zwischenbericht für unsere Aktionäre über den Geschäftsverlauf im ersten Vierteljahr 2002

## Überblick und Ausblick

Unsere Zwischenberichte erstellen wir nach den Vorschriften der International Accounting Standards (IAS). Fortentwicklungen, Ergänzungen bzw. Überarbeitungen werden kontinuierlich berücksichtigt. Ebenfalls fanden die Vorgaben des Deutschen Standardisierungsrates (DRS) zu Umfang und Inhalt eines Zwischenberichtes Berücksichtigung. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Die Entwicklung des Konzerns zeigt im 1. Quartal 2002 Umsatzerlöse mit einem Zuwachs um 21,8 % auf 212,8 Mio €, während die Ergebnisentwicklung einen Rückgang um 8,9 % bzw. 1,9 Mio € auf 14,8 Mio € aufwies und damit unser Planergebnis um 1,2 Mio € unterschritt. Das Ergebnis war mit Blick auf

- den notwendigen Fremdmittelbedarf bei der Übernahme des Klinikums Frankfurt (Oder),
- maßvolle Anlaufverluste unserer Tochter in Südafrika,
- den umsatzausfallverursachenden Umzug des Park-Krankenhauses Dösen in Leipzig in die zwei neu erbauten Kliniken,
- einen renovierungsbedingten Umsatzausfall in der Psychosomatischen Klinik in Bad Neustadt sowie auf
- den dem zukünftigen Unternehmenswachstum geschuldeten Ausbau und mit Kosten verbundenen starken Anstieg der Führungskräfte

mit 16 Mio € geplant.

Unerwartet war

- die zu langsam anlaufende Reorganisation der DKD nach Kapazitätsengpässen ebenso wie
- die Entwicklung der Kostensenkung in einigen Kliniken durch noch mangelnde Rationalisierungsmotivation von Mitarbeitern, aber auch von Führungskräften.
- Verschärfend und im Zusammenhang zu sehen sind Besitzstandforderungen von Untergliederungen der Gewerkschaft ver.di.
- Daneben haben Personalengpässe bei Ärzten die Kompensation der geplanten Belastungen nur begrenzt ermöglicht.

Das Ergebnis im 1. Quartal 2002 nach Ertragsteuern von 14,8 Mio € entspricht 0,57 € je Aktie.

Für die Entwicklung der Quartale 2 – 4 haben wir als Risiko die Unwägbarkeit der Tarifverhandlungen und die schwerer werdende Kompensation des ständigen Budgetdrucks bei steigender Leistungsnachfrage, d. h. sinkenden Fallpreisen in den „Altbetrieben“, zu beachten. Ein noch ungelöstes Problem, an dem wir arbeiten, ist die Belegung der Tochtergesellschaft in Südafrika, dabei ist das Risiko begrenzt.

Als Chance sehen wir die weitgehend abgeschlossenen Rationalisierungsinvestitionen im Park-Krankenhaus Leipzig, bei der DKD in Wiesbaden, in Freital sowie in Herzberg und die Renovierung in der Psychosomatischen Klinik in Bad Neustadt, so dass steigende Ergebnisse erzeugt werden können. Diesem Ziel und dem langfristigen gesunden Wachstum dienen die Zugänge zum Anlagevermögen, welche mit 74,1 Mio € auf neue Kliniken und mit 24,3 Mio € auf laufende Investitionstätigkeit für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten entfielen. Unsere Investitionen finanzierten wir mit 26,5 Mio € aus dem operativen Cash-Flow, im übrigen aus kurzfristigen Kreditaufnahmen. Unverändert sind unsere Finanzstrukturen stabil und gesund.

Alle Faktoren berücksichtigend gehen wir davon aus, dass es zwar nicht einfach, aber möglich ist, zum Jahresende – ohne Berücksichtigung weiterer Klinikübernahmen – für das Geschäftsjahr 2002 insgesamt Umsatzerlöse von 860 Mio € und ein Ergebnis von über 70 Mio € zu erzielen.

## Patientenentwicklung

Wir haben in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2002 insgesamt 21.581 (+ 25 %) mehr Patienten als im Vorjahr behandelt:

	Januar bis März	
	2002	2001
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	56.900	45.581
Stationär behandelte Patienten in unseren Rehabilitationskliniken	1.655	1.660
Ambulante Behandlungen	49.077	38.810
	<u>107.632</u>	<u>86.051</u>

Damit haben wir in einem Quartal erstmals mehr als 100.000 Patienten in unseren Einrichtungen betreut.

Die Fallerlöse im Konzern sind wegen der gesetzlichen Erlösbegrenzung von 2.030 € auf 1.977 € zurückgegangen und setzen damit einen bereits seit Jahren bestehenden Trend fort.

## Mitarbeiter

Am 31.03.2002 waren im Konzern 12.211 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2001: 9.432) beschäftigt. Durch die neu hinzugekommenen Kliniken hat sich die Mitarbeiterzahl (Stand 31.03.) um 2.776 Mitarbeiter erhöht.

## Geschäftsentwicklung

	1. Quartal 2002		1. Quartal 2001	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	212,8	100,0	174,7	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,6	3,1	4,7	2,7
	<u>219,4</u>	<u>103,1</u>	<u>179,4</u>	<u>102,7</u>
Materialaufwand	52,3	24,6	43,9	25,1
Personalaufwand	110,7	52,0	83,9	48,0
Abschreibungen	11,7	5,5	9,6	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,1	8,5	14,0	8,2
	<u>192,8</u>	<u>90,6</u>	<u>151,4</u>	<u>86,7</u>
	<u>26,6</u>	<u>12,5</u>	<u>28,0</u>	<u>16,0</u>
Finanzergebnis	- 4,1	1,9	- 3,1	1,8
	<u>22,5</u>	<u>10,6</u>	<u>24,9</u>	<u>14,3</u>
Ertragsteuern	6,2	2,9	6,6	3,8
	<u>16,3</u>	<u>7,7</u>	<u>18,2</u>	<u>10,4</u>
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	1,5	0,7	1,5	0,9
Konzerngewinn				
Januar bis März 2002	<u>14,8</u>	<u>7,0</u>	<u>16,7</u>	<u>9,6</u>

### Investitionstätigkeit und Finanzierung

Wir haben in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2002 insgesamt im Konzern 98,4 Mio € investiert. Davon entfielen 74,1 Mio € auf Neuerwerbungen (nach Abzug von Fördermitteln nach KHG) in Frankfurt (Oder), Nienburg, Hoya, Stolzenau, Wiesbaden und Hildburghausen.

Für laufende Investitionen wurde an folgenden Standorten investiert:

	Mio €
Leipzig	15,1
Uelzen	2,2
Wiesbaden	1,8
Freital	1,7
Attendorn	0,9
Bad Berka	0,8
Übrige Standorte	1,8
Gesamt	<u>24,3</u>

Die Finanzierung erfolgte aus kurzfristigen Kreditaufnahmen, aus dem Cash-Flow und im übrigen aus freier Liquidität.

### Vermögens- und Finanzstrukturen

Durch die Erstkonsolidierung der neu erworbenen Kliniken wurden die Bilanzrelationen – abgesehen vom Anstieg der Bilanzsumme um 17,2 % – nur geringfügig verändert. Unverändert äußert sich der langfristige Cha-

rakter unserer Tätigkeit in einer hohen Anlagenintensität mit entsprechender langfristiger Kapitalbindung. Die Verschlechterung des Anlagendeckungsgrades durch langfristige Mittel resultiert aus der kurzfristigen Fremdfinanzierung der Neuerwerbe. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht dem Quartalsergebnis.

Unsere Finanzstrukturen hielten sich auf stabilem Niveau.

	31.03.2002		31.12.2001	
	Mio €	%	Mio €	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen				
Anlagevermögen				
- Immaterielle Vermögensgegenstände	24,8	2,5	16,7	2,0
- Sachanlagen	692,6	70,6	614,0	73,4
- Finanzanlagen	2,0	0,3	2,0	0,2
	<u>719,4</u>	<u>73,4</u>	<u>632,7</u>	<u>75,6</u>
Kurzfristiges Vermögen				
Steuerabgrenzung				
Umlaufvermögen	7,9	0,8	7,7	0,9
- Vorräte	12,3	1,3	10,4	1,2
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142,8	14,5	107,5	12,9
- Flüssige Mittel	89,2	9,1	71,5	8,5
- Sonstige Posten	6,6	0,7	6,4	0,8
Rechnungsabgrenzung	2,2	0,2	0,4	0,1
	<u>261,0</u>	<u>26,6</u>	<u>203,9</u>	<u>24,4</u>
	<u>980,4</u>	<u>100,0</u>	<u>836,6</u>	<u>100,0</u>
<b>PASSIVA</b>				
Langfristiges Kapital				
- Eigenkapital	376,3	38,4	361,5	43,2
- Anteile anderer Gesellschafter	27,6	2,8	22,4	2,7
- Langfristige Finanzschulden	245,9	25,1	238,4	28,5
- Rückstellungen für Pensionen	9,0	0,9	9,0	1,1
	<u>658,8</u>	<u>67,2</u>	<u>631,3</u>	<u>75,5</u>
Kurzfristiges Kapital				
- Vorgesehene Gewinnausschüttung	12,6	1,3	12,6	1,5
- Sonstige Rückstellungen	3,3	0,3	2,9	0,3
- Steuerabgrenzungen	33,0	3,4	33,2	4,0
- Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	104,9	10,7	29,0	3,5
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,3	4,2	33,7	4,0
- Sonstige Posten	126,1	12,9	93,4	11,2
- Rechnungsabgrenzung	0,4	0,0	0,5	0,0
	<u>321,6</u>	<u>32,8</u>	<u>205,3</u>	<u>24,5</u>
	<u>980,4</u>	<u>100,0</u>	<u>836,6</u>	<u>100,0</u>

## Kapitalflussrechnung

	1. Quartal	
	2002	2001
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	22,5	24,9
Eliminierung Finanzergebnis	4,2	3,1
Abschreibungen Anlagevermögen	11,7	9,6
<b>EBITDA</b>	<b>38,4</b>	<b>37,6</b>
Veränderung der Vorräte	- 2,0	0,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 35,3	- 12,4
Veränderung der sonstigen Forderungen	- 3,6	- 2,6
Veränderung der Verbindlichkeiten	45,1	4,8
Veränderung der Rückstellungen	0,4	0,1
Übrige Veränderungen	0,0	- 0,4
Gezahlte Ertragsteuern	- 9,6	- 5,7
Zinsauszahlungen	- 4,9	- 3,9
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>28,5</b>	<b>18,1</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 98,4	- 18,2
Zinseinzahlungen	+ 0,7	0,8
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 97,7</b>	<b>- 17,4</b>
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	75,9	15,9
Veränderung langfristiger Finanzschulden	7,4	- 2,3
Einlagen von anderen Gesellschaften	3,6	0,0
Gezahlte Dividenden	0,0	0,0
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>86,9</b>	<b>13,6</b>
Veränderung der Liquidität	17,7	14,3
Finanzmittelbestand am 01.01.	71,5	63,6
<b>Finanzmittelbestand am 31.03.</b>	<b>89,2</b>	<b>77,9</b>

Bad Neustadt/Saale, den 14. Mai 2002

RHÖN-KLINIKUM AG  
Der Vorstand